Großer Weinkrug, Raerener Steinzeug, um 1600

Raumes in Betracht, aber alle diese Interieurs bieten eine Fülle interessanter und wertvoller Anregungen und sind alle technisch vortrefflich ausgeführt.

Eine Sonderabteilung haben Portois & Fix im Verein mit anderen großen Firmen eingerichtet, eine „komplette Wohnungseinrichtung um 15.000 Kronen, um die nahezu allgemein verbreitete irrige Meinung zu widerlegen, daß bei dieser Firma nur das kostspieligste Genre kultiviert wird.“ Fast durchgehends in den Möbeln ein Anlehnen an ältere Formen, Empire- und Biedermeier-Zeit, die Tendenz, komfortabel und bequem zu gestalten, ruhig und elegant zu wirken. Am besten ist das Schlafzimmer mit den schlicht intarsierten Möbeln gelungen, die Bronzebeschläge im Speisezimmer und Wohnsalon stören, ebenso die Sesselbezüge im Salon (à la Morris) und der direkt zu verwerfende in der Farbe so harte Teppich in demselben Raum.

Blasbalg, XVI. Jahrhundert

Die Reihe der einzelnen Interieurs eröffnet die Tiroler Bauernstube von Gabriel Hammerl in Innsbruck, nach Entwürfen des unlängst verstorbenen Innsbrucker Staatsgewerbeschul-Professors Josef Tapper. Tapper war zugleich Direktor des kürzlich begründeten Tiroler Kunstgewerbemuseums der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck und hat für dasselbe in den letzten zwei Jahren eine außerordentlich reichhaltige und gute Sammlung von Tiroler Volkskunst zusammengestellt. Auf seinen zahlreichen Fahrten nach diesen Stücken hat er einen feinen und scharfen Blick für ihre Qualität und Art gewonnen. So machen seine Möbel auch einen guten und echten Eindruck. Doch glaube ich kaum, daß solche Nachschöpfungen der Volkskunst sich allgemein